

## Jahresbericht des Präsidenten



### Wir schauen in die Zukunft

Ein intensives 30 Jahr Jubiläum durften wir im vergangenen Geschäftsjahr erleben. Mit viel Vorfreude starteten wir ins Jubiläumsjahr. Leider konnten wir unsere

Feierlichkeiten nicht wie gewünscht umsetzen. Voller Stolz dürfen wir jedoch auf 30 Jahre Pflege zu Hause mit unserem Spitex-Verein Triengen zurückblicken. Vorausschauend und zukunftsorientiert wurde unsere Spitex mit den damaligen Gemeinden Kulmerau, Wilihof, Winikon und Triengen gegründet. Vier Gemeinden, welche realisierten, dass es sinnvoll ist, gemeinsam etwas Nachhaltiges zu planen und zu realisieren.

Ein professionelles, gut strukturiertes und modernes Unternehmen ist in Triengen gewachsen. Mit über 20 Mitarbeitern sind wir ein mittleres bis grösseres Unternehmen vor Ort. Als Ausbildungsbetrieb konnten wir junge Berufseinsteigerinnen und langjährige Mitarbeiterinnen in ihren Ausbildungen zur Fachfrau Gesundheit EFZ begleiten.

Unser Dienstleistungsangebot veränderte sich laufend und wurde stetig mit neuen Angeboten ergänzt.

Grossen Herausforderungen müssen wir uns in naher Zukunft in unserer Arbeit stellen. So gilt es zum Beispiel die Ausbildungsverpflichtung, die Nacht-Spitex, die Palliative Care, die psychosozialen Pflege oder die Demenzstrategie umzusetzen. Zusätzlich wachsen der Verwaltungsinkl. Dokumentationsaufwand sowie der Bedarf an ICT-Ressourcen stetig weiter. Wie können wir als kleinere Spitex-Organisation all diesen Anforderungen gerecht werden?

Anlässlich unserer Klausursitzung vom Oktober 2021 haben wir uns mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Wir haben erkannt, dass nur mit neuen Versorgungsmodellen und in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Gesundheitswesens die Herausforderungen der

nächsten Jahre gemeistert werden können.

Der enorme Kostendruck und die geforderten Erweiterungen von zusätzlichen Dienstleistungen verdeutlichen uns, dass ein Alleingang keine Zukunft hat.

An der letzten Präsidenten- und Geschäftsleitungskonferenz der

Planungsregion Sursee zeigte sich, dass die meisten Spitex-Organisationen die gleichen Herausforderungen haben.

Die Verantwortlichen der Spitex-Organisationen unserer Planungsregion haben deshalb beschlossen, dass miteinander neue Formen der Zusammenarbeit geprüft werden sollen. Ziel ist es, dass gemäss des schweizerischen Spitex Slogans „überall für alle“, sämtliche Bürgerinnen und Bürger unserer Planungsregion Zugang zu den gleichen, hochwertigen Spitex-Dienstleistungen haben. Ebenso sollen administrative Aufgaben gebündelt und die gemeinnützige, öffentliche Spitex gestärkt werden.

Gleichzeitig sind wir mit den Entscheidungsträgern der Gemeinde Triengen im Gespräch, wie wir innerhalb der Gemeinde Kräfte bündeln können und klären mögliche Synergien ab.

Es ist und bleibt unser Ziel, qualitativ hochwertige und vielseitige Dienstleistungen vor Ort, nahe an unseren Kundinnen und Kunden, anzubieten.

Optimistisch und voller Zuversicht schauen wir voraus. Wir wagen neue Wege und wollen aktiv die Zukunft unserer Spitex gestalten.

Wir sind überzeugt, dass gemeinsam nachhaltige, optimale Lösungen für die Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung unserer Bürgerinnen und Bürger gefunden werden. Interessante neue Formen der Zusammenarbeit werden entstehen und für unsere Klientinnen und Klienten sowie für unsere Gemeinde einen Mehrwert bringen.

Weiterhin setzten wir uns dafür ein, Ihnen wie gewohnt professionelle, wertschätzende und kompetente Pflege und Haushaltshilfe anzubieten.

Die Geschäftsleiterin Claudia Heller führt die Spitex kompetent, wirtschaftlich und mit grosser Empathie gegenüber unserer Kundschaft und unseren Mitarbeitenden. Claudia, vielen Dank für Dein grosses Engagement und für die weitsichtige

Führung der Spitex.

Ein grosses Dankeschön geht an unsere Mitarbeiterinnen in der Pflege und in der Hauswirtschaft sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fahrdienst. Sie ermöglichen unseren Klienten viele Annehmlichkeiten, was das Leben im Alter komfortabler und lebenswerter macht.

Der Vorstand übernimmt Verantwortung für die Zukunft unserer Organisation und setzt sich ein für das Wohlergehen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ich danke allen für ihren Einsatz, für die Unterstützung und für die angenehme Zusammenarbeit.

Ich danke dem Gemeinderat für die konstruktiven Gespräche und für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Eine grosse Wertschätzung gehört all jenen, die sich in irgendeiner Form für unsere hilfsbedürftigen Mitmenschen einsetzen.

Ein grosser Dank gehört auch Ihnen, geschätzte Mitglieder, Spenderinnen und Spender. Sie unterstützen mit Ihrem Jahresbeitrag und den Spendengeldern die Arbeit der Spitex wesentlich. Weiterhin zähle ich auf Ihre wertvolle Unterstützung gegenüber unserem Verein. Sie gewährleisten damit die Zukunft des Spitex-Vereins Triengen.

Patrick Ruoss

## Jahresbericht der Geschäftsleitung



Zum dreizehnten Mal berichte ich über das vergangene Geschäftsjahr und bereits zum zweiten Mal über ein Jahr, welches durch die Pandemie geprägt wurde. Wussten wir im 2020 noch nicht was alles auf

uns zukam, wurde das Maskentragen, das Abstandhalten und die zusätzlichen Hygienemassnahmen im 2021 bereits zu einer gewissen Normalität. Die Pandemie hat uns noch agiler gemacht: Flexibilität und kreative Lösungen waren gefragt sowie digitale Informations- und Kommunikationsmittel wurden erweitert. Oft mussten wir mehrmals täglich die

Prioritäten neu setzen und Aufgaben umverteilen. Das Pandemieteam musste sich mit Notfallplänen beschäftigen, kontinuierlich die Lage beurteilen und Massnahmen umsetzen sowie neue Regelungen, wie das betriebliche Testen, einführen. Isolations- und Quarantäne-Situationen erforderten resp. erfordern stets fliegende Wechsel, spontanes Einspringen und kurzfristiges Aushelfen. Wiederum haben wir diese Herausforderungen angenommen und bestens gemeistert.

Neben der Betreuung unserer Klientinnen und Klienten stand und steht für uns der Schutz der Mitarbeitenden im Zentrum. Dies gilt für den verantwortungsvollen Umgang mit allen Klientinnen und Klienten sowie die Sicherheit unserer Mitarbeitenden.

Das vergangene Geschäftsjahr brachte im administrativen Bereich etliche Neuerungen. So wurde im Januar das neue Finanzmanual Spitex Schweiz umgesetzt. Sämtliche auszuführenden Tätigkeiten bekamen eine neue Codierung und müssen mittels der elektronischen Zeiterfassung noch differenzierter aufgezeichnet werden. Seit Oktober wurden die gesamten Materialien der Mittel- und Gegenstandsliste mit neuen und abgestuften Tarifen hinterlegt. Zusätzlich gelten wieder andere Verrechnungsgrundsätze. Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung steigt konstant an. Die Funktionen und Anforderungen nehmen stetig zu. In der spitalexternen Hilfe und Pflege zu Hause wird bereits heute viel Wert auf elektronische Daten gelegt. Sei dies mit der Planung, Dokumentation und Leistungserfassung, in der Qualitätssicherung, Kommunikation oder im Datenaustausch. So erfolgt unsere Pflegedokumentation fast vollumfänglich papierlos. Die Kommunikationsprozesse zwischen Spitex und Spitälern, Hausärzten und Krankenkassen laufen über datengeschützte Kanäle. Die vergangenen Monate haben zusätzlich gezeigt, dass das mobile Arbeiten immer wichtiger wird. Sei dies durch Homeoffice oder auch in der «elektronischen Mobilität» bei den Kunden. Die Spitex-Mitarbeitenden arbeiten mit Tablets oder am Computer und können so direkt auf die Gesundheitsdaten der Klientinnen und Klienten zugreifen. Dies ermöglicht ein gezielteres und effizienteres Arbeiten.

	2021	2020	2019
<b>Pflege</b>	5390 Std.	5354 Std.	5686 Std.
<b>Haus-halts-hilfe</b>	1882 Std.	1740 Std.	2188 Std.

Deutlich spürbar waren im vergangenen Geschäftsjahr die starken Schwankungen, denen unser Arbeitspensum unter-

liegt. Durch kurzfristige Spitalentlassungen oder Eintritte ins Pflegeheim verändert sich die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen innerhalb von Stunden. Obwohl wir zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte mehr Leistungen in der Behandlungspflege als in der Grundpflege erbrachten, unterschritten wir die budgetierten Stunden um 3%. Erneut verzeichneten wir im vergangenen Jahr einen Rückgang in den hauswirtschaftlichen Dienstleistungen sowie im Fahrdienst.

	2021	2020	2019
<b>Mahlzeiten-dienst</b>	2505 Port.	2182 Port.	2586 Port.
<b>Fahrdienst</b>	8715 km	9767 km	14849 km

Immer grösser wird der finanzielle Druck, welcher durch die verminderten Einnahmen bei rückläufigen Pflegeleistungen und gleichzeitig gestiegenen Anforderungen entsteht. Durch diverse Sparmassnahmen versuchen wir, diesem Druck entgegenzuwirken.

So wurden für 2022 keine individuellen Lohnerhöhungen ausgesprochen, diverse elektronische Arbeitsinstrumente wurden nicht angeschafft und die Beschaffung von neuen Dienstfahrzeugen wird verschoben. Ebenso prüfen wir sämtliche Dienstleistungsangebote auf ihre Rentabilität und werden uns zukünftig von nichtgewinnbringenden Dienstleistungen trennen.

Am diesjährigen Spitex-Führungsforum in Zürich durfte ich im Rahmen eines Referates unser «Zeitgeschenk» vorstellen. Es war mir eine grosse Freude und Ehre, dass ich diese wunderbare Erfolgsgeschichte einem grossen Publikum präsentieren konnte.

Unsere bereits zweimal verschobene Weiterbildung «Eden Alternative» konnte coronabedingt auch im letzten Herbst nicht durchgeführt werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir nun im 2022 damit starten können.



*Personalesse im Heugade Kulmerau*

Unser 30-jähriges Jubiläumsjahr konnten wir pandemiebedingt nicht so würdigen

und feiern, wie wir es geplant hatten. Umso erfreulicher war es, dass wir unser Mitarbeiteressen mit den nötigen Schutzmassnahmen durchführen konnten. Wir feierten dieses Jubiläums-Essen im Heugaden in Kulmerau und durften unsere Partnerinnen resp. Partner mitbringen. Umsichtig und gastfreundlich wurden wir von Peter Fuhrer mit seiner Crew bewirtet. Feine chinesische Spezialitäten aus der Küche vom Restaurant Bahnhöfli verwöhnten unsere Gaumen und süsse Kostbarkeiten von der Bäckerei Hunger rundeten das Buffet ab. Nach monatelangem Distanzhalten und Maskentragen genossen wir diesen Abend zertifiziert und in vollen Zügen.

Das vergangene Geschäftsjahr brachte diverse personelle Veränderungen: Im Mai endete der befristete Arbeitsvertrag unserer ehemaligen Auszubildenden Frau Rrezarta Hasanaj. Mit vielseitigem Fachwissen und mit den ersten Berufserfahrungen im Gepäck startete sie anschliessend in der Wohngemeinschaft Fluematt, Dagmersellen. Als freiwillige Mitarbeiterin beendete Frau Heidi Zwimpfer nach fünf Jahren ihre wertvollen Einsätze im Fahr- und Mahlzeiten-dienst. Im November erblickten die Tochter von Frau Patrizia Zwimpfer sowie der Sohn von Frau Nicol Kuster das Licht der Welt. Beide Mamis verlängerten ihren Mutterschaftsurlaub und genossen noch ihre Elternzeit. Im Winter wechselte Frau Leonora Balaj für die zweijährige Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) ins Betagtenzentrum Lindenrain.

Liebevoll, herzlich und zuverlässig wart ihr, liebe Frauen, stets für uns unterwegs. Ich danke euch für eure wertvolle Arbeit für und in unserem Betrieb.



*Claudia Heller gratuliert Edith Kunz*

30 Jahre Spitex Triengen das war nicht nur für unseren Verein ein Jubiläumsjahr: Frau Edith Kunz, Triengen, konnte im vergangenen Jahr ihr grosses Jubiläum sowie ihren wohlverdienten Ruhestand feiern. Liebe Edith, von Herzen danke ich dir für deine langjährige, äusserst wertvolle und kostbare Arbeit zum Wohle der Triengerinnen und Trienger. Du warst unserem Verein, mir sowie dem ganzen

Team eine grosse Stütze und Bereicherung. Alles Liebe und Gute, viel Freude, Gesundheit und Zufriedenheit in deinem neuen Lebensabschnitt!



*Priska Hägler beim Richten des Materials*

Sämtliche Vakanzen konnten glücklich besetzt werden. So bereichern Frau Ana Almeida, Pflegeassistentin FA aus Triengen, und Frau Priska Hägler, Fachangestellte Gesundheit EFZ aus Wilihof, unser Kernteam Pflege. Ebenso frisch, aber nicht ganz neu, übernahm Frau Stefanie Wyss, Triengen, nach ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied mit der Mitarbeit in unserem Kernteam Pflege eine neue Herausforderung. Als Vorstandsmitglied ist sie mit dem Tätigkeitsgebiet der Spitex und unserem Team bestens vertraut. Es freut mich daher sehr, dass sie nun mit diesen Erfahrungen sowie mit ihrem Fachwissen als diplomierte Pflegefachfrau unseren Betrieb ergänzt. Herzlich Willkommen in unserer Spitex!



*Stefanie Wyss beim Planen der Einsätze*

Im August startete bei uns Frau Mariana Andrade, Büron, ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ. Auch dir, liebe Mariana, ein herzliches Willkommen in unserem Team und viel Erfolg sowie Freude in deiner dreijährigen Ausbildung.

Ebenfalls begann im August unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Petra Sommer, Triengen, die verkürzte Nachholbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ. Liebe Petra, es freut mich sehr, dass du diesen Weg eingeschlagen hast. Auch dir viel Erfolg und Freude bei dieser spannenden und bereichernden Ausbildung.

Das Ausbildungsteam, geleitet von Frau Priska Deeg, setzt sich engagiert und



*Mariana Andrade beim Selbststudium*

zielorientiert für das Erreichen der Ausbildungsziele ein. Unterstützt werden wir in unserer Ausbildung durch die ortsansässigen Hausärzte-Teams Dr. Hasanaj. Unsere Auszubildenden dürfen bei ihnen die Kompetenz Blutentnahme erwerben, für welche wir im Spitex-Alltag ansonsten keine Möglichkeiten haben. Ein bereichernder Auszubildenden-Austausch findet zusätzlich mit dem Pflegeheim Seeblick und dem Spital Sursee statt. In zweiwöchigen Praktikas erfahren die Lernenden jeweils den spitalinternen resp. spitalexternen Arbeitsalltag. Sie profitieren dabei von einem ganzheitlichen, erweiternden Blick auf das Gesundheitswesen und können neue pflegerische Verrichtungen erlernen.



*Mirjam Grüter beim Erfassen der Daten*

Gerade in einer gesundheitlichen Notlage ist es wichtig, sich auf die Spitex verlassen zu können. Wir haben bewiesen und zeigen es täglich neu: Auf die Spitex Triengen ist Verlass. Es ist beeindruckend, wie alle Mitarbeitenden der Spitex Triengen in dieser Krise Verantwortung übernehmen – sei es in der individuellen Pflege und Betreuung der Menschen zu Hause, beim Umsetzen der Hygienemassnahmen, bei den täglichen Fahrten mit den Schutzmasken oder im improvisierten Home-Office. Ich bin stolz, dass sämtliche Mitarbeiterinnen unseres Betriebes sowie alle Fahrerinnen und Fah-

rer Tag für Tag im Dienste unserer Klientinnen und Klienten derart tolle Arbeit leisten. Von Herzen danke ich euch für eure enormen Leistungen in diesen herausfordernden Zeiten.

Für das nachhaltige Vorausschauen und Gestalten des Spitex-Vereins danke ich dem Spitex-Vorstand, insbesondere unserem Präsidenten Patrick Ruoss. Die Gemeinde Triengen befindet sich für den Gesundheits- und Altersbereich in einem zukunftsweisenden, nachhaltigen Entscheidungsprozess. Ich bin froh und danke der Gemeindebehörde, dass wir als wichtiger Player in diesem Sektor unsere Visionen einbringen konnten und können. Ich hoffe, dass unsere Spitex weiterhin mit den Verantwortlichen unserer Gemeinde die Zukunft der Gesundheitsversorgung in Triengen gestalten kann.

Ihnen, liebe Spitex-Klientin, lieber Spitex-Klient und liebe Angehörige, danke ich von Herzen für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Organisation.

Claudia Heller

### Isabella Johann Pflegefachfrau Psychiatrie



Liebe Menschen der Gemeinde Triengen. Nicht lange ist es her, da habe ich kaum gewusst, wo ich Winikon geographisch einordnen muss. Ehrlicherweise habe ich es nicht kaum gewusst, sondern gar nicht. Und nun

bin ich da. Wohnend und arbeitend in Winikon. Wobei zu präzisieren ist, dass ich nicht direkt in Winikon arbeite, sondern bei den Menschen zu Hause. Dort, wo das Leben stattfindet. Ich bin freiberufliche Pflegefachfrau Psychiatrie und berate und begleite Menschen, die sich in einer belastenden Lebenssituation befinden oder an einer psychiatrischen Erkrankung leiden. Ich arbeite nach ärztlicher Anordnung und versuche gemeinsam mit den Betroffenen zu erarbeiten, was es braucht, damit der persönliche Alltag zu Hause bewältigt werden kann. Ich bin als «ein-Frau-Betrieb» unterwegs. Die Vernetzung mit anderen Organisationen oder Fachstellen schätze ich sehr. Daher freut es mich, dass ich mit der Spitex Triengen professionell und kundenorientiert zusammenarbeiten darf. Ich bin 1985 geboren, aufgewachsen im Luzerner Hinterland, was sich aufgrund meines hinterländerischen Dialektes schlecht verheimlichen lässt. Nach der Ausbildung zur medizinischen Praxisassistentin suchte ich nach mehr und ich

fand den Weg in die psychiatrische Pflege. Die vierjährige Ausbildung absolvierte ich in der Luzerner Psychiatrie in St. Urban. Mit dem Diplom in der Tasche durfte ich in diversen Bereichen und in unterschiedlichen Funktionen im Gesundheits- und Sozialwesen Erfahrungen sammeln. Dies im stationären wie auch ambulanten Setting. Horizonterweiterungen erlebte ich zudem beim Wandern und beim Verkauf von Cupcakes. Nach meiner Mami-Pause wagte ich den Schritt in die Selbständigkeit – gestärkt mit Qualitäten, die ich in meinen Berufsalltag integrieren kann. Präsent sein, aushalten, mittragen. Ruhe, Sicherheit und Klarheit vermitteln. Verbal oder auch nonverbal. Zulassen und loslassen. Sich an kleinen Fortschritten erfreuen. Leben, lieben und wachsen. Im Hier und Jetzt.

Ich bin im Leben unterwegs – wer mehr darüber erfahren will, ist eingeladen, in meine Homepage [isabella-johann.ch](http://isabella-johann.ch) einzutauchen. Zudem bin ich an der Mitgliederversammlung vom 12. Mai anwesend und freue mich, die Möglichkeit zu erhalten, Ihnen zu begegnen und mich und meine Arbeit vorzustellen.

Herzlich

Isabella Johann

## Patrizia Burgener Neu für den Vorstand



Mein Name ist Patrizia Burgener. Ich bin 57 Jahre alt und lebe seit sieben Jahren mit meiner Familie in Triengen.

Während fast zehn Jahren habe ich im «zenso» (Zen-trum für Soziales) in Sursee in der

Buchhaltung der Berufsbeistandschaft gearbeitet. Während vier Jahren konnte ich in der Funktion als Teamleiterin der Administration-Berufsbeistandschaft Führungserfahrung sammeln. Seit dem Sommer 2020 arbeite ich für die KESB Region Willisau-Wiggertal als Revisorin. Während meiner langjährigen Berufserfahrung im Sozialbereich habe ich immer wieder festgestellt, wie wichtig Betreuungsdienste sind. In diesem Sinne bin ich sehr motiviert im Spitex-Verein Triengen unterstützend mitzuwirken.

Patrizia Burgener

## Carmen Tschopp Neu für den Vorstand



Carmen Tschopp-Vögele – das bin ich.

Aufgewachsen bin ich in Littau – Luzern, bin 47 Jahre jung und liebe es in der Natur zu sein. Besonders das Wandern und Reisen haben es mir angetan. Seit 10 Jahren wohne

ich mit meiner Familie – meinem Mann und unseren beiden jugendlichen Jungs – in Triengen.

Schon als Kind habe ich erfahren was es heisst, in der Familie auf Unterstützung von Drittpersonen zählen zu können. Sei es im familiären Umfeld oder mit den Dienstleistungen einer Spitex. So war für mich schon früh klar, was ich lernen möchte – Gemeindefrankenschwester (Berufsbezeichnung vor 30 Jahren)! Nach der Ausbildung arbeitete ich als Pflegefachfrau in verschiedenen Spitex-Organisationen, bis ich als Fachperson Spitex zu einer Krankenversicherung wechselte, bei der ich heute noch arbeite. In meiner Aufgabe besuche ich die Spitex-Organisationen vor Ort. Der aktive Austausch mit den Fachleuten zeigt mir immer wieder die Vielschichtigkeit der Dienstleistungen und Herausforderungen der Organisationen auf. Was jede einzelne Mitarbeiterin und Mitarbeiter der Spitex leistet, ist bemerkenswert.

Ich finde es wichtig, dass Menschen jeder Altersstufe die nötige Unterstützung erhalten, die es ihnen gestattet, so lange wie möglich autonom in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu dürfen.

Nun freue ich mich darauf, den Spitex-Verein Triengen in seinem Tun im Hintergrund zu unterstützen und die Zukunft aktiv mitgestalten zu können.

Carmen Tschopp

## Sonja Küng Abschiedsworte

Im 2019 wurde ich von meiner Vorgängerin angefragt, ob ich dem Vorstand der Spitex beitreten möchte. Ich habe mich sehr über die Anfrage gefreut, zumal ich mich schon immer sozial engagieren wollte. Der Empfang der restlichen Vorstandsmitglieder war sehr freundlich und zuvorkommend. Ich fand es sehr spannend hinter die Kulissen zu blicken.

Schnell wurde mir bewusst, dass die Spitex sehr wichtige Aufgaben zu erledigen hat. Nebst der täglichen Pflege von Betagten, Verunfallten oder kranken Mitmenschen sowie den hauswirtschaftlichen Aufgaben, gehört auch ein grosser Teil der persönlichen Betreuung dazu. Mich erstaunten der grosse bürokratische Aufwand und die Komplexität der ganzen Institution. Es kommt vor, dass die Spitex die einzige Anlaufstelle ist, mit welcher die zu betreuenden Personen nach aussen Kontakt pflegen, da z.B. keine Angehörige mehr da sind. Es werden seitens Spitex viele Gespräche geführt und dank dem Zeitgeschenk darf man sich auch mal die Zeit nehmen, um mit den Klienten einen Kaffee zu trinken. Das finde ich sehr wichtig.

Kurz nach Antritt meiner Vorstandstätigkeit wurden wir darüber informiert, dass das «Kleinfeld» vis-à-vis vom Coop frei werde. Claudia Heller hat in ihrer freien Zeit jede Minute genutzt, um ein Projekt namens «Zentrums-Huus» auszuarbeiten. Ich habe mitgeholfen, ein Budget zu erstellen und die Tragbarkeit zu berechnen. Aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel wurde das Projekt leider eingestellt. Es war für mich ein Herzensprojekt und ich hoffe sehr, dass etwas Ähnliches zu einem späteren Zeitpunkt wiederaufgenommen wird. Aufgrund der Pandemie wurde die Spitex, wie viele andere Organisationen auch, vor grosse Herausforderungen gestellt. Diese wurden resp. werden von dem extra dafür gegründeten Pandemieteam erledigt. Während meiner Vorstandszeit mussten oft wichtige Entscheidungen getroffen werden und an den Vorstandssitzungen wurde rege diskutiert. Auch der finanzielle Druck nahm zu und war sehr oft ein Thema. Ich bin sehr dankbar, dass wir in Triengen eine so tolle Spitex haben, welche sich liebevoll und motiviert um das tägliche Wohlbefinden der Klienten kümmert.

Da bei mir familiäre Veränderungen anstehen, musste ich kürzertreten und habe mich deshalb schweren Herzens entschieden, aus dem Vorstand auszutreten. Ich danke meinen KollegInnen und dem Präsidenten sowie den Spitexmitarbeitenden für ihr Engagement und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.



Sonja Küng-Heiniger